Das kleine Erlebnis der Woche

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 34

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-505960

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

POINTEN

Slogan in der westdeutschen Bundeswehr: «Zuständig sind alle, verantwortlich ist niemand.»

Dr. Gabriele Strecker, CDU-Bundesvorstandsmitglied: «Man hält wenig von unserem Staat, aber man erwartet alles von ihm.»

Der ehemalige britische Premierminister Harold Macmillan: «Der Politiker muß vor allem zwei Worte aus seinem Wortschatz streichen: immer und niemals.

Publizist Johannes Groß: «Die Demokratie lebt davon, daß sie viele Hüter hat.»

Der britische Philosoph Bertrand Russell: «In einer Demokratie dürfen die Idioten wählen, in einer Diktatur dürfen sie regieren.»

Jean Monnet, französischer Politiker: «Amerika ist noch auf lange Zeit die Windschutzscheibe Europas.»

General de Gaulle: «Man mag uns einen noch so großen Krug reichen, wir trinken trotzdem aus unserem französischen Becher.»

Der italienische Autor Alberto Moravia: «Der Unwissende hat Mut, der Wissende Angst.»

Der englische Publizist Harold Nicholson: «Wirkliche Macht bemüht sich um Unauffälligkeit.»

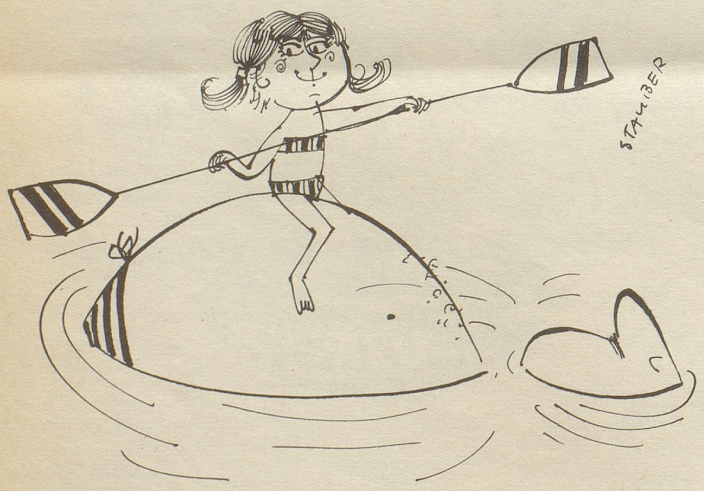
Der britische Schriftsteller und Rationalisierungsfachmann Prof. C. N. Parkinson: «Bei der Rationalisierung der Post in den einzelnen Ländern wäre es keine schlechte Idee, auch den Postminister einzusparen.»

Der deutsche Bundestagsabgeordnete Georg Schulhoff: «Die Rationalisierung der Post hat ihre Grenzen. Man kann einem Briefträger keinen Propeller einbauen.»

Konrad Adenauer über Washingtons NATO-Politik: «Unter Führen verstehe ich nicht Kommandieren.»

Nino Cattaro, italienischer Fremdenverkehrs-Fachmann: «Italiens Fremdenverkehrsminister ist die Sonne.»

Carlo Manzoni, italienischer Schriftsteller: «Die Krankenschwester der Zukunft heißt Schwester Electronica.» TR



WAS ? IST'

Ferienort – wo das Echo müde wird zu wiederholen: «Sie sind auch da?»

Drug store (eine in Europa kaum bekannte Mischung von Drogerie, Kaffeehaus, Restaurant, Buchhandlung usw.) – ein Lokal, wo man eine Verdauungsstörung bekommen kann, aber auch das Mittel dagegen.

Sparsamkeit – die Methode, Geld auszugeben, ohne ein Vergnügen davon zu haben.

Egoist – ein Mann von so schlechtem Geschmack, daß er sich mehr für sich interessiert als für dich.

(Frisch aus Amerika importiert von FB)

Mitunter bohrt man weltverloren
aus reinem Spaß am bloßen Bohren
mit einer Art von Hochekstase
in seiner Nase.
Die Nase kann sich solche Sitten
natürlich leider nicht verbitten
und duldet still in stummer Größe
solch sittliche Verstöße.

RICHARD DREWS

Konsequenztraining

Wir kamen, drei Schweizer auf Kunstfahrt im Elsaß, in der wunderschönen alten Kirche einer kleinen Gemeinde mit dem Pfarrer ins Gespräch. Er zeigte sich dabei so weltoffen und tolerant, daß ich schließlich die Frage wagte, ob bei ihm nicht sogar Kommunisten in die Messe kämen? «Gewiß», gestand er lachend, «aber noch viel mehr Leute, die *mir* vorwerfen, ein Kommunist zu sein!» Boris

Dies und das

Dies gelesen: «Bub oder Mädchen – elektronisch bestimmt.»

Und *das* gedacht: Bisher hat, wenn man's nicht von bloßem Auge feststellen konnte, eine Brille genügt.. Kobold

Das kleine Erlebnis der Woche

Ich bin im Thermalbad Zurzach. Großer Andrang der Badenden, so daß man eine längere Wartezeit in Kauf nehmen muß. Die Gäste werden aufgerufen nach den vorher empfangenen Nummern. Plötzlich funktioniert der Lautsprecher nicht mehr und die Kassiererin ruft die Nummern mit leiser Stimme. Frage: «Warum nehmen Sie nicht den Lautsprecher?» Antwort: «Er isch kaput und so mues i vo Hand usrüefe.» LD

Lachen gestattet!

Unsern Milizoffizieren traut man vielleicht noch etwas Humor zu, während man ihn den ‹Profis› gänzlich abspricht. Ich kann mit einem kleinen Beispiel das Gegenteil beweisen. Der Herr Oberst und Schulkommandant redete gern und viel; seine Lieblingsthemen waren neben dem Schießen und dem Tenue die Milieuschäden der Stadtjugend und das ‹Generatorenproblem›, wie er es zuweilen nannte. Bei einer dieser Gelegenheiten tat er einmal den Ausspruch, der mir bewies, daß auch Instruktionsoffiziere der Schweizerischen Armee manchmal dafür sorgen, daß man lachen kann: «Die Jugend von heute ist kein Haar schlechter als früher und auch kein Haar besser, ganz im Gegenteil.» PR

Vermutung

Ein Wiener wollte es auch einmal mit der Politik versuchen und kandidierte für seine Partei in seinem Bezirk. Bei den Wahlen erhielt er ganze drei Stimmen. Als seine Frau es erfuhr, schluchzte sie: «Drei Stimmen – Franzl, gesteh, Du hast eine Freundin!» tr

frisch leicht gut